

Safety Manual

VEGAWAVE Serie 60

NAMUR



Document ID: 32366



VEGA

Inhaltsverzeichnis

1 Funktionale Sicherheit	3
1.1 Allgemein	3
1.2 Projektierung	4
1.3 Einstellhinweise.....	6
1.4 Inbetriebnahme	6
1.5 Verhalten im Betrieb und bei Störungen	6
1.6 Wiederkehrender Funktionstest	7
1.7 Sicherheitstechnische Kennzahlen	8
2 Anhang.....	11

1 Funktionale Sicherheit

1.1 Allgemein

Geltungsbereich

Dieses Sicherheitshandbuch gilt für Messsysteme, bestehend aus dem Vibrationsgrenzscharter VEGAWAVE Serie 60 mit eingebautem Elektronikeinsatz WE60N:

VEGAWAVE 61, 62, 63

Gültige Hardware- und Softwareversionen:

- Seriennummer der Elektronik > 14642206
- Sensorsoftware ab Rev. 1.00

Anwendungsbereich

Das Messsystem kann zur Grenzstanderfassung von pulverförmigen und granulierten Schüttgütern, welche den besonderen Anforderungen der Sicherheitstechnik genügt, eingesetzt werden.

Aufgrund der systematischen Eignung SC3 ist dies möglich bis:

- SIL2 in einkanaliger Architektur
- SIL3 in mehrkanaliger Architektur



Hinweis:

Mit einem speziellen Abgleich ab Werk ist das Messsystem auch zur Detektion von Feststoffen in Wasser geeignet (siehe "Betriebsanleitung").

SIL-Konformität

Die SIL-Konformität wird durch die Nachweisdokumente im Anhang belegt.

Abkürzungen, Begriffe

SIL	Safety Integrity Level
HFT	Hardware Fault Tolerance
SFF	Safe Failure Fraction
PF _{D avg}	Average Probability of dangerous Failure on Demand
PFH	Probability of a dangerous Failure per Hour
FMEDA	Failure Mode, Effects and Diagnostics Analysis
λ_{sd}	Rate for safe detected failure
λ_{su}	Rate for safe undetected failure
λ_{dd}	Rate for dangerous detected failure
λ_{du}	Rate for dangerous undetected failure
DC _S	Diagnostic Coverage of safe failures; $DC_S = \lambda_{sd} / (\lambda_{sd} + \lambda_{su})$
DC _D	Diagnostic Coverage of dangerous failures; $DC_D = \lambda_{dd} / (\lambda_{dd} + \lambda_{du})$
FIT	Failure In Time (1 FIT = 1 failure/10 ⁹ h)
MTBF	Mean Time Between Failure
MTTF	Mean Time To Failure
MTTR	Mean Time To Repair

Weitere Abkürzungen und Begriffe sind in der IEC 61508-4 benannt.

Relevante Normen

- IEC 61508 (auch als DIN EN verfügbar)
 - Functional safety of electrical/electronic/programmable electronic safety-related systems

Sicherheitsanforderungen

Ausfallgrenzwerte für eine Sicherheitsfunktion, abhängig von der SIL-Klasse (IEC 61508-1, 7.6.2)

Sicherheits-Integritäts-Level	Betriebsart mit niedriger Anforderungsrate	Betriebsart mit hoher Anforderungsrate
SIL	PFD _{avg}	PFH
4	$\geq 10^{-5} \dots < 10^{-4}$	$\geq 10^{-9} \dots < 10^{-8}$
3	$\geq 10^{-4} \dots < 10^{-3}$	$\geq 10^{-8} \dots < 10^{-7}$
2	$\geq 10^{-3} \dots < 10^{-2}$	$\geq 10^{-7} \dots < 10^{-6}$
1	$\geq 10^{-2} \dots < 10^{-1}$	$\geq 10^{-6} \dots < 10^{-5}$

Sicherheitsintegrität der Hardware für sicherheitsbezogene Teilsysteme vom Typ B (IEC 61508-2, 7.4.3)

Anteil ungefährlicher Ausfälle	Fehlertoleranz der Hardware		
	HFT = 0	HFT = 1	HFT = 2
SFF	HFT = 0	HFT = 1	HFT = 2
< 60 %	nicht erlaubt	SIL1	SIL2
60 % ... < 90 %	SIL1	SIL2	SIL3
90 % ... < 99 %	SIL2	SIL3	(SIL4)
≥ 99 %	SIL3	(SIL4)	(SIL4)

1.2 Projektierung**Sicherheitsfunktion**

Die Sicherheitsfunktion dieses Messsystems ist das Erkennen und die Meldung des Zustandes des Schwingelementes.

Es wird zwischen den beiden Zuständen "bedeckt" und "unbedeckt" unterschieden.

Sicherer Zustand

Der sichere Zustand ist abhängig von der Betriebsart:

	Überlaufschutz (Max.-Betrieb)	Trockenlaufschutz (Min.-Betrieb)
Schwingelement im sicheren Zustand	bedeckt	unbedeckt
Ausgangsstrom im sicheren Zustand	0,4 ... 1 mA	0,4 ... 1 mA
Störstrom "fail low"	< 1 mA	< 1 mA
Störstrom "fail high"	> 6,5 mA	> 6,5 mA

Fehlerbeschreibung

Ein ungefährlicher Ausfall (safe failure) liegt vor, wenn das Messsystem ohne Anforderung des Prozesses in den definierten sicheren Zustand oder in den Störmodus wechselt.

Erkennt das interne Diagnosesystem einen Fehler, so wechselt das Messsystem in den Störmodus.

Ein gefährlicher unentdeckter Ausfall (*dangerous undetected failure*) liegt vor, wenn das Messsystem bei einer Anforderung des Prozesses weder in den definierten sicheren Zustand, noch in den Störmodus wechselt.

Konfiguration der Auswerteinheit

Liefert das Messsystem Ausgangsströme von *"fail low"* oder *"fail high"*, so muss davon ausgegangen werden, dass eine Störung vorliegt.

Die Auswerteinheit muss deshalb solche Ströme als Störung interpretieren und eine geeignete Störmeldung ausgeben.

Ist dies nicht der Fall, so müssen die entsprechenden Anteile der Ausfallraten den gefährlichen Ausfällen zugeordnet werden. Somit können sich die genannten Zahlenwerte in Kapitel *"Sicherheitstechnische Kennzahlen"* verschlechtern.

Die Auswerteinheit muss dem SIL-Level der Messkette entsprechen.

Die Einstellung der Betriebsart am NAMUR-Trennschaltverstärker gemäß IEC 60947-5-6 ist so zu wählen, dass dessen Schaltausgang bei einem Eingangsstrom $< 1,2 \text{ mA}$ in die sichere Lage geht.

Betriebsart mit niedriger Anforderungsrate

Beträgt die Anforderungsrate nicht mehr als einmal pro Jahr, so darf das Messsystem als sicherheitsrelevantes Teilsystem in der Betriebsart *"low demand mode"* eingesetzt werden (IEC 61508-4, 3.5.12).

Wenn das Verhältnis der internen Diagnoserate des Messsystems zur Anforderungsrate den Wert 100 überschreitet, kann das Messsystem so behandelt werden, als wenn es eine Sicherheitsfunktion in der Betriebsart mit niedriger Anforderungsrate ausführt (IEC 61508-2, 7.4.3.2.5).

Zugehörige Kenngröße ist der Wert PFD_{avg} (average Probability of dangerous Failure on Demand). Der Wert ist abhängig vom Prüfintervall T_{Proof} zwischen den Funktionstests der Schutzfunktion.

Zahlenwerte siehe Kapitel *"Sicherheitstechnische Kennzahlen"*.

Betriebsart mit hoher Anforderungsrate

Trifft *"Betriebsart mit niedriger Anforderungsrate"* nicht zu, so ist das Messsystem als sicherheitsrelevantes Teilsystem in der Betriebsart *"high demand mode"* einzusetzen (IEC 61508-4, 3.5.12).

Die Fehlertoleranzzeit des Gesamtsystems muss dabei größer sein als die Summe der Reaktionszeiten bzw. der Diagnosetestdauern aller Komponenten der Sicherheitsmesskette.

Zugehörige Kenngröße ist der Wert PFH (Ausfallrate).

Zahlenwerte siehe Kapitel *"Sicherheitstechnische Kennzahlen"*.

Annahmen

Bei der Durchführung der FMEDA wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Ausfallraten sind konstant, Abnutzung der mechanischen Teile sind nicht betrachtet
- Ausfallraten von externen Stromversorgungen sind nicht mit einberechnet

- Mehrfachfehler sind nicht betrachtet
- Die mittlere Umgebungstemperatur während der Betriebszeit beträgt 40 °C (104 °F)
- Die Umweltbedingungen entsprechen einer durchschnittlichen industriellen Umgebung
- Die Gebrauchsdauer der Bauteile liegt im Bereich von 8 bis 12 Jahren (IEC 61508-2, 7.4.7.4, Anmerkung 3)
- Die Reparaturzeit (Austausch des Messsystems) nach einem ungefährlichen Ausfall beträgt acht Stunden (MTTR = 8 h)
- Die Auswerteinheit kann "*fail low*"- und "*fail high*"-Ausfälle als Störung interpretieren und eine geeignete Störmeldung ausgeben
- Das Abtastintervall einer angeschlossenen Steuer- und Auswerteinheit beträgt max. 1 Stunde, um auf gefährliche erkennbare Ausfälle zu reagieren
- Vorhandene Kommunikationsschnittstellen (z. B. HART, I²C-Bus) werden nicht zur Übermittlung sicherheitsrelevanter Informationen benützt

Allgemeine Hinweise und Einschränkungen

Es ist auf einen anwendungsgemäßen Einsatz des Messsystems unter Berücksichtigung von Druck, Temperatur, Dichte und chemische Eigenschaften des Mediums zu achten.

Die anwendungsspezifischen Grenzen sind einzuhalten. Die Spezifikationen der Betriebsanleitung dürfen nicht überschritten werden.

Beim Einsatz als Trockenlaufschutz ist zu beachten:

- Anhaftung von Medium am Schwingsystem vermeiden (möglicherweise sind kleinere Proofest-Intervalle erforderlich)
- Gabelversion: Korngröße des Mediums > 15 mm (0.6 in) vermeiden

1.3 Einstellhinweise

Bedienelemente

Da die Anlagenbedingungen Einfluss auf die Funktionssicherheit des Messsystems haben, sind die Bedienelemente entsprechend der Anwendung einzustellen:

- Potentiometer zur Schaltpunktanpassung
- DIL-Schalter zur Betriebsartenumschaltung

Die Funktion der Bedienelemente ist in der Betriebsanleitung beschrieben.

1.4 Inbetriebnahme

Montage und Installation

Es sind die Montage- und Installationshinweise der Betriebsanleitung zu beachten.

Im Rahmen der Inbetriebnahme wird empfohlen, anhand einer Erstbefüllung die Sicherheitsfunktion zu überprüfen.

1.5 Verhalten im Betrieb und bei Störungen

Betrieb und Störung

Die Einstellelemente bzw. Geräteparameter dürfen im Betrieb nicht verändert werden.

Bei Veränderungen im Betrieb sind die Sicherheitsfunktionen zu beachten.

Auftretende Störmeldungen sind in der Betriebsanleitung beschrieben.

Bei festgestellten Fehlern oder Störmeldungen muss das gesamte Messsystem außer Betrieb genommen und der Prozess durch andere Maßnahmen im sicheren Zustand gehalten werden.

Ein Austausch der Elektronik ist einfach möglich und in der Betriebsanleitung beschrieben. Dabei sind die Hinweise zur Parametrierung und Inbetriebnahme zu beachten.

Werden aufgrund eines festgestellten Fehlers die Elektronik oder der gesamte Sensor ausgetauscht, so ist dies dem Hersteller zu melden (inklusive einer Fehlerbeschreibung).

1.6 Wiederkehrender Funktionstest

Begründung

Der wiederkehrende Funktionstest dient dazu, die Sicherheitsfunktion zu überprüfen, um mögliche, nicht erkennbare gefährliche Fehler aufzudecken. Die Funktionsfähigkeit des Messsystems ist deshalb in angemessenen Zeitabständen zu prüfen. Es liegt in der Verantwortung des Betreibers, die Art der Überprüfung zu wählen. Die Zeitabstände richten sich nach dem in Anspruch genommenen PFD_{avg}-Wert laut Tabelle und Diagramm im Abschnitt "*Sicherheitstechnische Kennzahlen*".

Bei hoher Anforderungsrate ist in der IEC 61508 kein wiederkehrender Funktionstest vorgesehen. Ein Nachweis der Funktionstüchtigkeit wird hier in der häufigeren Inanspruchnahme des Messsystems gesehen. In zweikanaligen Architekturen ist es jedoch sinnvoll, die Wirkung der Redundanz durch wiederkehrende Funktionstests in angemessenen Zeitabständen nachzuweisen.

Durchführung

Die Prüfung ist so durchzuführen, dass die einwandfreie Sicherheitsfunktion im Zusammenwirken aller Komponenten nachgewiesen wird. Dies ist bei einem Anfahren der Ansprechhöhe im Rahmen einer Befüllung gewährleistet. Wenn eine Befüllung bis zur Ansprechhöhe nicht praktikabel ist, so ist das Messsystem durch geeignete Simulation des Füllstandes oder des physikalischen Messeffekts zum Ansprechen zu bringen.

Die bei den Tests verwendeten Methoden und Verfahren müssen benannt und deren Eignungsgrad spezifiziert werden. Die Prüfungen sind zu dokumentieren.

Verläuft der Funktionstest negativ, muss das gesamte Messsystem außer Betrieb genommen werden und der Prozess durch andere Maßnahmen im sicheren Zustand gehalten werden.

In einer mehrkanaligen Architektur gilt dies getrennt für jeden Kanal.

Funktionstest in der Betriebsart Überlaufschutz

Wird das Messsystem als Überlaufschutz eingesetzt, so ist der Nachweis der Funktionsfähigkeit durch einen einfachen Funktionstest gewährleistet, der manuell oder von einer nachgeschalteten Steuerung ausgelöst und überwacht werden kann.

Dieser Funktionstest wird durch eine Unterbrechung der Versorgungsleitung von mindestens zwei Sekunden ausgelöst. Danach erfolgt ein spezielles Anlaufverhalten des Stromausgangs, das zu protokollieren ist.

Der Testablauf ist in der Betriebsanleitung detailliert beschrieben.

Simulationstaste:

Die Betätigung der Simulationstaste simuliert die Leitungsunterbrechung zwischen Sensor und Auswerteinheit.



Hinweis:

Dieser Test kann nur bei unbedecktem Schwingelement durchgeführt werden.

Funktionstest nachgeschalteter Geräte

In den Betriebsarten „max.“ und „min.“ kann mit der **"Simulationstaste"** die Funktionsfähigkeit nachgeschalteter Geräte kontrolliert werden. Der Testablauf ist in der Betriebsanleitung detailliert beschrieben.



Hinweis:

Bei diesem Test ist der Zustand des Schwingelementes zu beachten:

- Betriebsart "max.": Schwingelement "unbedeckt"
- Betriebsart "min.": Schwingelement "bedeckt"

1.7 Sicherheitstechnische Kennzahlen

Grundlagen

Die Ausfallraten der Elektronik, der mechanischen Teile des Messwertaufnehmers, sowie des Prozessanschlusses wurden durch eine FMEDA nach IEC 61508 ermittelt. Den Berechnungen sind Bauelementenausfallraten nach SN 29500 zugrunde gelegt. Alle Zahlenwerte beziehen sich auf eine mittlere Umgebungstemperatur während der Betriebszeit von 40 °C (104 °F).

Für eine höhere durchschnittliche Temperatur von 60 °C (140 °F) sollten die Ausfallraten erfahrungsgemäß mit einem Faktor von 2,5 multipliziert werden. Ein ähnlicher Faktor gilt, wenn häufige Temperaturschwankungen zu erwarten sind.

Die Berechnungen stützen sich weiterhin auf die in Kapitel "Projektierung" genannten Hinweise.

Nutzungsdauer

Nach 8 bis 12 Jahren werden sich die Ausfallraten der elektronischen Bauelemente vergrößern, wodurch sich die daraus abgeleiteten PFD- und PFH-Werte verschlechtern (IEC 61508-2, 7.4.7.4, Anmerkung 3).

Ausfallraten

	Überlaufschutz (Max.-Betrieb)	Trockenlaufschutz (Min.-Betrieb)
λ_{sd}	12 FIT	36 FIT
λ_{su}	160 FIT	155 FIT
λ_{dd}	390 FIT	366 FIT
λ_{du}	47 FIT	52 FIT
DC _s	7 %	19 %

32366-DE-181129

	Überlaufschutz (Max.-Betrieb)	Trockenlaufschutz (Min.-Betrieb)
DC _D	89 %	88 %
MTBF = MTTF + MTTR	1,56 x 10 ⁶ h	1,56 x 10 ⁶ h

Fehlerreaktionszeit

Diagnosetestdauer	< 100 sek.
-------------------	------------

Einkanalige Architektur

Spezifische Kennzahlen

SIL	SIL2
HFT	0
Gerätetyp	Typ B

	Überlaufschutz (Max.-Betrieb)	Trockenlaufschutz (Min.-Betrieb)
SFF	92 %	91 %
PFD_{avg}		
T _{Proof} = 1 Jahr	< 0,021 x 10 ⁻²	< 0,023 x 10 ⁻²
T _{Proof} = 5 Jahre	< 0,104 x 10 ⁻²	< 0,114 x 10 ⁻²
T _{Proof} = 10 Jahre	< 0,207 x 10 ⁻²	< 0,228 x 10 ⁻²
PFH	< 0,047 x 10 ⁻⁶ /h	< 0,052 x 10 ⁻⁶ /h

Zeitabhängiger Verlauf von PFD_{avg}

Der zeitliche Verlauf von PFD_{avg} verhält sich im Zeitraum bis 10 Jahren annähernd linear zur Betriebszeit. Die oben genannten Werte gelten nur für das T_{Proof}-Intervall, nach dem ein wiederkehrender Funktionstest durchgeführt werden muss.

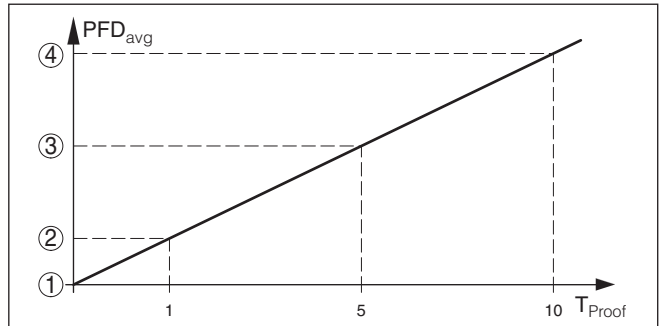


Abb. 1: Zeitabhängiger Verlauf von PFD_{avg} (Zahlenwerte siehe oben dargestellte Tabellen)

- 1 PFD_{avg} = 0
- 2 PFD_{avg} nach 1 Jahr
- 3 PFD_{avg} nach 5 Jahren
- 4 PFD_{avg} nach 10 Jahren

Mehrkanalige Architektur

Spezifische Kennzahlen

Wird das Messsystem in einer mehrkanaligen Architektur eingesetzt, so sind die sicherheitstechnischen Kennzahlen der gewählten Struktur der Messkette anhand der oben angegebenen Ausfallraten speziell für die gewählte Applikation zu berechnen.

Es ist ein geeigneter Common Cause Faktor zu berücksichtigen.

2 Anhang



The manufacturer may use the mark:



Revision 2.0 February 24, 2015



ANSI Accredited Program
PRODUCT CERTIFICATION
#1004

Certificate / Certificat
Zertifikat / 合格証

VEGA 100981C P0011 C001

exida hereby confirms that the:

**VEGAVIB / VEGAWAVE 60 Level Switch
Output C, R,T, N, Z**

**VEGA Grieshaber KG
Schiltach - Germany**

Has been assessed per the relevant requirements of:

IEC 61508 : 2000 Parts 1-7

and meets requirements providing a level of integrity to:

Systematic Capability: SC 3 (SIL 3 Capable)

Random Capability: Type B Element

SIL 2 @ HFT = 0; SIL 3 @ HFT = 1; Route 1_H

**PFDAVG and Architecture Constraints
must be verified for each application**

Safety Function:

The VEGAVIB / VEGAWAVE 60 will de-energize its output (C,R, T & N) or set current (Z) to fail-safe output when the level goes above (or below) the trip point within the stated safety accuracy.

Application Restrictions:

The unit must be properly designed into a Safety Instrumented Function per the Safety Manual requirements.



Evaluating Assessor

Certifying Assessor

**VEGAVIB / VEGAWAVE
60 Level Switch**



64 N Main St
Sellersville, PA 18960

T-002, V3R8

Certificate / Certificat / Zertifikat / 合格証

VEGA 100981C P0011 C001

Systematic Capability: SC 3 (SIL 3 Capable)

Random Capability: Type B Element

SIL 2 @ HFT = 0; SIL 3 @ HFT = 1; Route 1_H

**PFD_{AVG} and Architecture Constraints
must be verified for each application**

Systematic Capability:

The Product has met manufacturer design process requirements of Safety Integrity Level (SIL) 3. These are intended to achieve sufficient integrity against systematic errors of design by the manufacturer.

A Safety Instrumented Function (SIF) designed with this product must not be used at a SIL level higher than stated.

Random Capability:

The SIL limit imposed by the Architectural Constraints must be met for each element.

Versions:

See listing in the assessment report

IEC 61508 Failure Rates

Model	Fail-Safe state	λ_{SD}	λ_{SU}	λ_{DD}	λ_{DU}
C Max / High trip	Out De-energized	0	506	124	41
C Min / Low trip	Out De-energized	0	481	135	56
R Max / High trip	Out De-energized	0	586	124	27
R Min / Low trip	Out De-energized	0	565	135	37
T Max / High trip	Out De-energized	0	487	124	30
T Min / Low trip	Out De-energized	0	466	135	40
N Max / High trip	Out < 1.0 mA	12	160	390	47
N Min / Low trip	Out < 1.0 mA	36	155	366	52
Z Max / High trip	Out > 12.5 mA	49	387	163	18
Z Min / Low trip	Out < 11.5 mA	39	352	182	43

All failure rates are given in FIT (failures / 10⁹ hours)

SIL Verification:

The Safety Integrity Level (SIL) of an entire Safety Instrumented Function (SIF) must be verified via a calculation of PFD_{AVG} considering redundant architectures, proof test interval, proof test effectiveness, any automatic diagnostics, average repair time and the specific failure rates of all products included in the SIF. Each element must be checked to assure compliance with minimum hardware fault tolerance (HFT) requirements.

The following documents are a mandatory part of certification:

Assessment Report: VEGA 03/05-08 R005 V3R2

Safety Manuals: VEGAVIB / VEGAWAVE 60:

C: 32002 / 32363 R: 32003 / 32364 T: 32004 / 32365
N: 32005 / 32366 Z: 32006 / 32367

Page 2 of 2

Druckdatum:

VEGA

Die Angaben über Lieferumfang, Anwendung, Einsatz und Betriebsbedingungen der Sensoren und Auswertsysteme entsprechen den zum Zeitpunkt der Drucklegung vorhandenen Kenntnissen.
Änderungen vorbehalten

© VEGA Grieshaber KG, Schiltach/Germany 2018



32366-DE-181129

VEGA Grieshaber KG
Am Hohenstein 113
77761 Schiltach
Deutschland

Telefon +49 7836 50-0
Fax +49 7836 50-201
E-Mail: info.de@vega.com
www.vega.com